



Unser Weg nach Talon ...

Bruder Jeffer-mar T. Tan, 19 Jahre alt, studiert Philosophie im ersten Jahr.

Ich bin Jeffer-mar von der Insel Mindanao im Süden der Philippinen. Ich bin das dritte von vier Kindern. Mein Vater ist Bauer, meine Mutter ist Lehrerin.

Ich war die ganze Zeit Ministrant. Meine Entscheidung für das Ordensleben wurde vom Beispiel unseres Ortspfarrers beeinflusst, der ein aktiver Priester ist, der seine Rolle ausfüllt. Wir sind ihm dankbar, dass er bei uns Priester ist. Er initiierte viele notwendige Veränderungen zum Wohl der Bewohner unseres Ortes.

Vielleicht werde ich in der Zukunft eine ähnliche Chance haben, und Gott wird mir meine Wege weisen, besonders durch das Studium. Mit seiner Hilfe werde ich eines Tages ein fähiger Priester sein, der den Menschen in ihren täglichen Nöten beisteht. Keine leichte Aufgabe. Aber im Gebet und durch mein Vertrauen auf ihn, wird Gott mir die Kraft schenken, die Schwierigkeiten und Umstände des Lebens zu meistern.

Auch meine Eltern machten mir Mut zum Eintritt ins Seminar. Ich war skeptisch und sehr nachdenklich; ich dachte daran, dass ich zum ersten Mal außerhalb der Familie studieren müsse. Es war wirklich keine leichte Entscheidung für mich, doch ich spürte Gottes Nähe und das gab mir die Kraft zu diesem Entschluss. So bin ich nun hier bei den Salvatorianern als ein Mitglied dieser Gemeinschaft. Damit endet die Geschichte meines Weges nach Talon.

Bruder Randy Villena, 24 Jahre alt, studiert Philosophie im ersten Jahr.

Bevor ich mich zum Eintritt in dieses Seminar der Salvatorianer entschloss, wusste ich absolut nichts über sie, geschweige denn über den Ort Talon-Amadeo. Gott hat mich auf den Weg geschickt und ich hoffe, der Weg nach Talon ist der meine.

Ich komme aus einer zerbrochenen Familie. Meine Eltern sind seit dreizehn Jahren getrennt. Wir sind neun Geschwister (drei Mädchen und sechs Jungen), doch unglücklicherweise ist

meine älteste Schwester bereits verstorben. Mein Vater war Bauarbeiter. Solange ich in meinem Heimatort wohnte, lebte ich mit ihm zusammen. Ich habe viele Freunde, die immer für mich da sind und meine Berufung durch ihr Gebet unterstützen. Wenn ich auf mein voriges Leben zurückblicke, scheint mir, dass ich von einem falschen Weg auf den richtigen gefunden habe. Das ist wahr. Zudem bin ich in meinem Leben den verschiedensten Situationen begegnet, aber ich muss darüber nicht mutlos sein, denn ich glaube fest, dass Gott mich begleitet. Ich bin jederzeit bereit, die unerwarteten künftigen Ereignisse, die früher oder später auf mich zukommen werden, anzunehmen.

Ich denke an das Wort Jesu: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Ich weiß, dass er an meiner Seite ist und mich durchs Leben führen wird.

Liebe Wohltäter!

Über das Ausbildungshaus unserer Ostasiatischen Gründung in Talon-Amadeo auf den Philippinen haben wir oft berichtet. P. Hubert Kranz und P. Günther Mayer wirken dort. Diesmal haben wir den „Nachwuchs“ zu Wort kommen lassen. Wir dürfen staunend Aufbrüche in Indien, Sri Lanka, Vietnam, Indonesien und auf den Philippinen feststellen. Die vielen Berufungen sind doch ein Zeichen einer lebendigen Kirche! Und zudem sind unsere jungen Mitbrüder diejenigen, die unsere Hoffnung auf eine friedlichere Welt bestärken. Letztlich ist da jeder Euro ein Beitrag für unsere eigene Zukunft. Helfen Sie uns also bei der Ausbildung unserer jungen Mitbrüder!

Bruder Christopher Osares, 20 Jahre alt, studiert Philosophie im ersten Jahr.

Ich stamme von der Insel Siargao, einer Provinz in Surigao del Norte. Am 11. Juni 2010 kam ich aus meinem Heimatort hier bei den Salvatorianern in Talon an. Ich bin Gott so dankbar, dass er mich in diese salvatorianische Gemeinschaft geführt hat als ein Teil von ihr, einer Gemeinschaft im Glauben. Besonders der Gründer Pater Franziskus Maria vom Kreuz Jordan ist uns ein Vorbild, auch in der Verehrung der Gottesmutter Maria. Eine Gemeinschaft, die uns Seminaristen in unserem Reifen und bei der Entfaltung unseres Charakters und unserer Berufung in seinen Dienst fördert. Eine Gemeinschaft, die uns Seminaristen zum tieferen Verständnis des Glaubens führt und uns hilft, eine Spiritualität zu entfalten, die mit dem Ordensberuf im Einklang steht.

Ich glaube wirklich an das Wort des Evangeliums, wo Jesus sagt: „Geben ist seliger als empfangen.“ Dies ist genau auch die Situation des Priesters, der den Menschen die frohe Botschaft verkündet, besonders jenen, die Durst haben nach dem Wort Gottes. Das ist es, was wir „Mission“ nennen.

Spendenstichwort: Ausbildung Talon Spendenkonto für Deutschland:

Salvator-Missionen • Spendenkonto: Liga Bank
BLZ 75090300 • Kto.-Nr. 2333619

Spendenkonto für Österreich:

Salvator-Mission, 1100 Wien, Postbank
BLZ 60 000 • Kto.-Nr. 23 19 452

Unsere Studenten wissen um Ihre Unterstützung und denken dankbar im täglichen Gebet an Sie.